

**DEPARTEMENT  
BAU, VERKEHR UND UMWELT**  
Abteilung Energie

**Beilage 1: Rahmenvertrag**

---

**zwischen dem**

**Kanton Aargau, vertreten durch die Abteilung Energie des Departements Bau, Verkehr und Umwelt**

**und**

[zukünftige Beratungsperson]

**betreffend Ausübung der Beratungstätigkeit als**

**Gemeindeberater der Region Nordwest**

**im Rahmen der energieberatungAARGAU, einer Dienstleistung des Kantons Aargau**

---

## 1. Einleitung

Im Rahmen der energieberatungAARGAU, eine Dienstleistung des Kantons Aargau, werden Gemeinden durch regionale Gemeindeberaterinnen und -berater unterstützt. Sie beraten die Gemeinden bei Energiefragen wie zum Beispiel bei gemeindeeigenen Liegenschaften, Bau- und Nutzungsordnung oder Zonenplänen. Weiter betreiben diese Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Region und sind Ansprechpartner für Veranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildungen zum Thema rund um Bauen und Energie.

Ziel der Gemeindeberatung ist es, die Gemeinden energetisch vorwärts zu bringen. Dazu stehen den Gemeindeberatenden verschieden Beratungsdienstleistungen zur Verfügung, die den Gemeinden weitestgehend kostenlos angeboten werden können.

## 2. Rechtliche Grundlage

Dieser Vertrag stützt sich auf § 15 des Energiegesetzes des Kantons Aargau vom 17. Januar 2012 (EnergieG; SAR 773.200).

## 3. Integrierende Bestandteile des Rahmenvertrags

Die integrierten Bestandteile des Rahmenvertrags sind:

- Jahresvertrag mit Jahresbudget
- Vertrag als Energieberaterin oder Energieberater mit den allfälligen Vertragszusätzen
- aktuelle Fassung des Konzepts energieberatungAARGAU

Die jeweils gültige Fassung des Umsetzungskonzepts energieberatungAARGAU kann auf der Online-Plattform "CRM" unter [www.a2-c-learning.org/ag](http://www.a2-c-learning.org/ag) heruntergeladen werden. Über allfällige Änderungen wird bei der Anmeldung in das CRM-AG hingewiesen.

## 4. Kontaktstellen

### Leistungsbesteller

Kanton Aargau  
Abteilung Energie  
Sektion Energieeffizienz  
Verantwortlicher der energieberatungAARGAU

## 5. Beratungsleistungen

Die Gemeindeberaterin oder der Gemeindeberater verpflichtet sich, in der zugeteilten Gemeinderegion (vgl. Ziff. 6), zur persönlichen Beratung und Betreuung von Gemeinden (vgl. Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU Kapitel "Gemeindeberatung"), und sie übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Umsetzungskonzepts energieberatungAARGAU Kapitel "Öffentlichkeitsarbeit"). Das Gemeindeberatungsmandat ist persönlich und nicht übertragbar. Aktuell sind folgende Produkte im Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU vorgesehen.

**Gemeindebetreuung** (vgl. Umsetzungskonzept, Kapitel "Gemeindeberatung")

- a. Energie-Dialog
- b. Gemeindeeigene Liegenschaften
- c. Unterstützung beim Vollzug (ohne Kantonsbeitrag)
- d. GEAK® Plus für gemeindeeigene Liegenschaften

## Öffentlichkeitsarbeiten (vgl. Umsetzungskonzept Kapitel "Öffentlichkeitsarbeit")

- a. Referate
- b. Veranstaltungen
- c. Aus- und Weiterbildung
- d. Medienarbeit
- e. Standbetreuung

Die Beratenden agieren nach einer gemeinsam mit der Abteilung Energie erarbeiteten Aktionsplanung und Budgetfestlegung, im Rahmen eines externen Dienstleistungsauftrags, weitgehend selbstständig. Sie verfügen über fundierte energiepolitische Kenntnisse, nehmen die Interessen des Kantons im Sinne von Botschaftern wahr und vertreten diese auf diplomatische Weise bei den Gemeinden und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Auftritt der Gemeindeberatenden ist einheitlich gemäss CI des Kantons. Dazu stehen Informationsmaterial, Mustervorlagen, Präsentationen, Presstexte etc. zur Verfügung. Durch eine Standardisierung steigt der Wiedererkennungswert und der Aufwand fällt geringer aus. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geboten und unterstützt, regionale Besonderheiten zu pflegen und eigeninitiativ sowie kreativ zu wirken. Namen und Logos von privaten Firmen werden nicht verwendet.

Die Beratungsdienstleistungen bestehen aus Wissensvermittlung, Vorgehensberatung sowie Betreuung und Unterstützung der Informationsbeziehenden bei der Ausführung eines Vorhabens. Dazu gehört nicht, das betreffende Vorhaben oder einen Teil davon selber auszuführen. Die Schulung von Personengruppen ist genauso Bestandteil der Beratung wie diejenige von Einzelpersonen.

## 6. Gemeinderegionen

Die Raumaufteilung erfolgt aufgrund folgender Kriterien:

- Aktuelle Aufteilung erhalten
- Ausgewogenes Grössenverhältnis in Bezug auf Bevölkerungs- und Gebäudezahl sowie Anzahl der zu betreuenden Gemeinden
- Berücksichtigung der Regionalen Planungsverbände zur besseren Integration der Gemeinden

Eine Anpassung der Regionen bleibt vorbehalten. Erfolgt eine Anpassung, so kann sich dadurch das Auftragsvolumen ändern (vgl. Ziff. 7.1). Eine Änderung kann aufgrund folgender Kriterien erfolgen:

- Wesentliche Veränderungen der bestehenden Aufteilung z.B. durch Gemeindefusionen
- Personelle Veränderungen innerhalb der Gemeindeberatung

Der vorliegende Rahmenvertrag gilt für:

Gemeinderegion	Anzahl Gemeinden
<b>Nordwest</b>	<b>35</b>

Ergeben sich Beratungsmandate über die Grenzen der zugeteilten Gemeinderegion hinaus, so erfolgt diese in Absprache mit der zuständigen Gemeindeberaterin oder dem -berater.

## **7. Auftragsgliederung**

### **7.1 Genereller Auftrag**

Die mit dem generellen Auftrag formulierten Leistungen werden mittels einer Pauschalen (vgl. Kapitel "Finanzielle Abgeltung" im Jahresvertrag) vergütet. Damit sind sämtliche Aufwendungen wie das zur Verfügung stellen von Büroarbeitsplätzen (Mieten, Mobiliar), sowie Aufwendungen für die briefliche oder elektronische Kommunikation, die gesamten Bedürfnisse der Mobilität (Fahrspesen) und die nicht produktiven Personalkosten wie die übrigen Gemeinkosten anteilmässig abgedeckt. Weiter wird der Aufwand für die Akquisition, Kontaktpflege und Betreuung bei ca. der Hälfte aller Gemeinden der betroffenen Gemeinderegion mittels dieser Entschädigung abgedeckt.

Erfolgen Erstkontakte von Dritten, sollen diese an die zentrale Energieberatungsstelle der energieberatungAARGAU weitergeleitet werden, sofern die Beratenden nicht direkt betroffen sind.

### **7.2 Weiterführender Auftrag**

Der weiterführende Auftrag wird durch die Anwendung der Produkte des Konzepts energieberatungAARGAU umgesetzt. Die Budgetierung erfolgt mittels Jahresbudget zum Jahresvertrag. Ziel ist es, den Kontakt zu den Gemeinden aktiv zu pflegen. Dazu wird das Produkt "Energie-Dialog" angewendet. Bei diesen Gesprächen sollen den Gemeinden das Angebot der energieberatungAARGAU und die kantonale Unterstützung vorgestellt werden. Daraus sollen weitere Aktivitäten wie Objektberatungen und Gebäudeanalysen, Infoveranstaltungen, Messeauftritte, Aus- und Weiterbildungen sowie Medienarbeiten etc. resultieren.

### **7.3 Zusätzliche Aktivitäten**

Zusätzliche Aktivitäten sind Leistungen, die nicht den Produkten des Umsetzungskonzepts energieberatungAARGAU entsprechen oder im Einzelfall 6'000 Franken übersteigen. Diese werden ebenso mittels Jahresbudget zum Jahresvertrag budgetiert. Solche Aktivitäten können sein:

- Organisation und Durchführung einer überregionalen Messe
- Mitarbeit bei Projekten von Dritten
- Unterstützung bei der Energieplanung
- Mitarbeit in Regionalplanungsverbänden
- etc.

## **8. Personelle Unterstützung**

### **8.1 Anforderungen an Gemeindeberatende**

Das Profil I für Gemeindeberatende und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind persönlich und nicht übertragbar. Es besteht dabei kein Anspruch auf die Zuweisung von Produkten.

Die Gemeindeberatenden verfügen über einen Ausbildungsnachweis gemäss dem Profil IV Energieberatende und ein gültiges Zertifikat als GEAK® Experte Profil III sowie eine Zulassung als Energiestadtberater. Bei fehlender Akkreditierung als Energiestadtberater wird eine Beantragung begrüsst.

Die Gemeindeberatenden kennen die energiepolitischen Prozesse ihrer Gemeinden, des Kantons Aargau und des Bundes. Sie verfügen über eine gute regionale Vernetzung, z.B. durch Mitgliedschaften in Regionalplanungsverbänden und Energiekommissionen.

Die Gemeindeberatenden richten sich in ihrem Handeln nach den energiepolitischen Grundsätzen des Kantons Aargau und unterstützen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie sind sich ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst.

Die Gemeindeberatenden bleiben in der Beratung firmen- und produkteneutral.

Weiterführende Aufträge, welche sich aus der Vorgehensberatung ergeben, dürfen nur angenommen werden, wenn der Leistungsempfänger dies aus eigener Initiative wünscht und er auf die völlige Freiheit bei der Auftragserteilung hingewiesen wurde. Diese Folgeaufträge werden nicht im Rahmen des Gemeindeberatungsmandats ausgeführt. Das Vertragsverhältnis zwischen den Leistungsempfängern und den Gemeindeberatenden ist privatrechtlicher Natur.

## **8.2 Personelle Unterstützung (Profil II)**

Zur personellen Unterstützung kann durch die Abteilung Energie, in Absprache mit der oder dem Gemeindeberatenden, eine Stellvertretung (Profil II) zugelassen werden. Die Anforderungen an die Stellvertretung entsprechen ebenfalls den unter Ziff. 8.1 beschriebenen Anforderungen. Die Kompetenzen der Stellvertretung richten sich nach dem Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU. Erster Ansprechpartner für die Gemeinden ist immer der Gemeindeberater (Profil I).

Die Entschädigung der Stellvertretung erfolgt aus dem Budget, welches zwischen dem Kanton Aargau und der Gemeindeberaterin oder dem Gemeindeberater vereinbart wurde. Dabei stellt die Stellvertretung Gemeindeberatung Rechnung gegenüber der mit dem Kanton Aargau mandatierten Gemeindeberaterin oder Gemeindeberater.

## **9. Finanzielle Abgeltung**

Sämtliche Aufwendungen sind zu planen und mittels Budget zu beantragen. Die Budgetierung wird im Jahresvertrag geregelt. Die Budgetvorgaben des generellen und des weiterführenden Auftrags basieren auf Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Produkte gemäss Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU können geänderte Ansätze erfahren. Weiter ist auch eine Veränderung der Anzahl Gemeinden je Region möglich. Dementsprechend kann sich auch die zur Erfüllung des Auftrags notwendige Kapazität verändern. Es wird eine entsprechende Flexibilität des Auftragnehmers (Gemeindeberaters) erwartet.

### **9.1 Mehrwertsteuer**

Der Förderbeitrag versteht sich als Honorar, respektive das Honorar wird durch einen Förderbeitrag ausbezahlt. Sämtliche Förderbeiträge verstehen sich inkl. einer allfälligen MwSt.

### **9.2 Höhe der Entschädigung**

Die Höhe der Entschädigung der Gemeindeberatenden richtet sich nach der gültigen Fassung des Umsetzungskonzepts energieberatungAARGAU sowie dem eingereichten Budget gemäss Jahresvertrag.

Gegenüber den Leistungsempfängern haben dieselben Ansätze und Konditionen zu gelten wie gegenüber dem Kanton.

### **9.3 Abrechnung und Berechnungsmodus**

Produkte, die mit einem fixen Förderbeitrag (vgl. Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU, Kapitel "Gemeindeberatung" und Kapitel "Öffentlichkeitsarbeit") honoriert werden, werden durch den Kanton Aargau vollumfänglich übernommen (weitergeleitete Subvention). In diesem Fall präsentiert sich der Kanton Aargau als Leistungsempfänger, stellvertretend für die Gemeinden. Die Gemeindeberatenden haften jedoch gegenüber den Gemeinden für die sorgfältige Erfüllung des Auftrags.

Nicht mittels eines vorgegebenen Förderbeitrags abgegoltene Honorarkosten für Produkte (vgl. Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU, Kapitel "Gemeindeberatung" und Kapitel "Öffentlichkeitsarbeit") sowie Aufwendungen in Form von "zusätzlichen Aktivitäten" (vgl. Ziff. 7.3), werden fallweise beurteilt und evtl. aufgeteilt. Erfolgt eine Aufteilung, geht eine Teilrechnung zu Lasten des Leistungsempfängers und eine weitere Teilrechnung zu Lasten der Abteilung Energie. Die Rechnung

gegenüber den Leistungsempfängern ist transparent zu erstellen. Aus der Abrechnung muss ersichtlich sein, welchen Beitrag der Kanton an die Beratung leistet und welchen Betrag der Leistungsempfänger zu übernehmen hat. Der Kanton Aargau übernimmt gegenüber den Gemeindeberatenden für den von den Leistungsempfängern zu leistenden Teilbetrag keine Haftung.

Die erbrachten Leistungen sind periodisch, mindestens aber halbjährlich, in Rechnung zu stellen. Abgeschlossene Dienstleistungen müssen bis spätestens am 31. Dezember des laufenden Geschäftsjahres bei der Zentralen Rechnungsstelle eintreffen. Rechnungsadresse, Angaben und Bestellnummer etc. können der jeweils aktuellen Fassung des Umsetzungskonzepts energieberatungAARGAU entnommen werden.

#### **9.4 Vorbehalt Budgetgenehmigung**

Die Ausrichtung der Entschädigung erfolgt dabei stets unter dem Vorbehalt, dass zum Auszahlungszeitpunkt ausreichend bewilligte Mittel zur Verfügung stehen.

### **10. Berichterstattung und Controlling**

Die Gemeindeberatenden erstatten gegenüber der Abteilung Energie Bericht über ihre Tätigkeiten und Aktivitäten. Diese Berichterstattung muss im ersten Quartal des folgenden Jahres vorliegen.

Die im Rahmen der Gemeindeberatung in Form von Produkten erbrachten Leistungen sind im CRM-System zu erfassen und zu dokumentieren. Dies dient der Projektführung und -überwachung sowie der statistischen Erfassung und der Qualitätskontrolle.

### **11. Folgen der Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung**

Besteht ein begründeter Anlass zur Überprüfung der Erfüllung der Anforderungen durch die Gemeindeberatenden, kann der Zugriff auf die Online-Plattform für die Zeit der Überprüfung gesperrt werden.

Bei Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der beschriebenen Leistungen und Pflichten sind mögliche Folgen:

- Leistungserzwingung
- Allfälliges Nachbesserungsrecht
- Anordnung spezifischer Massnahmen
- Kürzung der finanziellen Abgeltung
- Rückbehalt der finanziellen Abgeltung
- Auflösung des Vertragsverhältnisses

### **12. Gegenseitige Information**

Zwischen der Abteilung Energie und den Gemeindeberatenden findet in der Regel zweimal Jährlich ein Informationsaustausch statt.

### **13. Offenlegungspflicht**

Auf Verlangen der Abteilung Energie sind interne Berechnungen im Zusammenhang mit geförderten Objekten vorzulegen.

Sämtliche im Rahmen der Gemeindeberatung erarbeiteten Dokumente, welche im CRM-System erfasst worden sind, stehen der Abteilung Energie zur Benutzung uneingeschränkt zur Verfügung.

Werden bei einem Objekt weitere Beratungsangebote in Anspruch genommen, können die bereits erstellten Dokumente früherer Beratungen von anderen Gemeindeberatenden für die weitere Bearbeitung genutzt werden.

## **14. Geheimhaltungspflichten**

Der Leistungserbringer verpflichtet sich, Tatsachen und Daten im Zusammenhang mit der Leistungserfüllung, die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind, geheim zu halten und das Amtsgeheimnis zu wahren. Im Zweifelsfall sind Tatsachen und Daten vertraulich zu behandeln. Die Geheimhaltungspflicht für Mitarbeitende des Leistungserbringers bleibt sowohl nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses als auch nach Beendigung des Leistungsvertragsverhältnisses zwischen Leistungsbesteller und Leistungserbringer bestehen.

## **15. Datenschutz**

Die im Rahmen des Leistungsvertrags bearbeiteten Daten dürfen nur für die sachgerechte Leistungserfüllung verwendet werden. Der Leistungserbringer darf diese weder ändern, soweit dies nicht Teil des Leistungsvertrags ist, noch für eigene Zwecke verwenden, noch an Dritte weitergeben. Ausgenommen davon ist die Weitergabe an die Abteilung Energie.

## **16. Haftung**

Der Kanton Aargau geht mit den Leistungsempfängern selbst kein Vertragsverhältnis ein. Das Vertragsverhältnis zwischen den Gemeindeberatenden und den Leistungsempfängern ist privatrechtlicher Natur. Die Gemeindeberatenden haften gegenüber den Leistungsempfängern für sorgfältige Leistungserbringung und sämtliche Schäden, welche sie im Rahmen der Beratungstätigkeit verursachen. Der Kanton Aargau übernimmt keine Haftung. Die Gemeindeberatenden verpflichten sich dabei, die Leistungsempfänger bei Vertragsschluss über ihre ausschliessliche Haftung zu informieren.

## **17. Vorgehen bei Meinungsverschiedenheiten**

Über Streitigkeiten aus diesem Vertrag entscheidet das Verwaltungsgericht (§ 60 Abs. 1 lit. a des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 4. Dezember 2007 [Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRPG; SAR 271.200]).

## **18. Anwendbares Recht und Gerichtsstand**

Beim vorliegenden Rahmenvertrag handelt es sich um einen verwaltungsrechtlichen Vertrag, mit welchem die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe, die Energieberatung und Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden, den Gemeindeberatenden übertragen wird. Das Vertragsverhältnis zwischen den Beratenden und den Leistungsempfängern selbst ist privatrechtlicher Natur. Zwischen dem Kanton Aargau und den Leistungsempfängern besteht kein Vertragsverhältnis.

## **19. Vertragsbeginn und –ende, Vertragsbeendigung**

Dieser Vertrag tritt per 01. Januar 2018 und durch die Unterzeichnung durch die Parteien in Kraft. Allfällig vorbestehende Verträge werden dadurch aufgehoben. Unter Einhaltung der in diesem Vertrag vereinbarten Leistungen und Pflichten, wird dieser Vertrag für eine Dauer von 4 Jahren festgelegt, mit der Option zur Verlängerung um weitere 4 Jahre.

### **19.1 Kündigung**

Die Parteien haben das Recht, den Vertrag jederzeit unter Einhaltung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist auf Ende eines Monats zu kündigen. Nach Möglichkeit soll die Kündigung auf das Ende eines Jahres erfolgen.

## **Fristlose Kündigung**

Eine fristlose Kündigung ist nur aus wichtigen Gründen, insbesondere bei schwerwiegender Vertragsverletzung durch die andere Vertragspartei zulässig. Als wichtiger Grund gilt namentlich jeder Umstand, bei dessen Vorhandensein dem Kündigenden nach Treu und Glauben die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses nicht mehr zugemutet werden darf.

## **19.2 Dahinfallen des Vertrags**

Beschliesst der Kanton Aargau, die Gemeindeberatung nicht weiterzuführen oder entfällt die gesetzliche Grundlage des Vertrags, so fällt der Vertrag dahin. Eine entsprechende schriftliche Mitteilung hat an die Gemeindeberatenden zu erfolgen.

## **20. Vertragsänderungen und Vertragsergänzungen**

Änderungen dieses Vertrags bedürfen der Schriftform und sind durch beide Vertragsparteien zu visieren. Für Vertragsänderungen, die aus der Anpassung des Konzepts energieberatungAARGAU oder Änderungen der Anzahl der Gemeinden je Region resultieren, gilt das dort Gesagte (vgl. Ziff. 5 und 10) Die Vertragsänderungen und Vertragsergänzungen werden in einem Vertragszusatz geregelt.

## **21. Datum und Unterschrift**

**Kanton Aargau,**  
**handelnd durch die Abteilung Energie des Departements, Bau Verkehr und Umwelt**

Aarau, den .....

Aarau, den .....

Werner Leuthard  
Leiter Abteilung Energie

Stephan Kämpfen  
Leiter Sektion Energieeffizienz

Unterschrift: .....

Unterschrift: .....

### **Gemeindeberater/in**

....., den .....

Vorname Name: .....

Unterschrift: .....

Verteiler

- Vertragsparteien